



## EDITORIAL

### **Die Dunkelheit der Nacht**

Die Tage werden immer kürzer. Manchmal scheint es, dass das Dunkel auch den Tag bestimmt. Die Sonne kann sich nicht wirklich durch das Graue durchsetzen. Wir spüren, wie sehr wir das Licht brauchen, dass unsere Stimmung selber etwas von der Dunkelheit in sich trägt. Unser Körper, unsere Psyche vermisst das Licht.

### **Die Dunkelheit des Lebens**

Unsere Welt ist überschattet von Kriegen und Terror. Angst vor den Waffen des Anderen bestimmt das Leben. Die Ausbeutung der Natur, der Klimawandel, die Macht der Natur bereitet uns Sorgen. Die Unsicherheit der Finanzmärkte und der Wirtschaft, die sich nicht wirklich regeln lassen, haben Auswirkungen auf die politischen Entscheidungen. Die Kluft zwischen Arm und Reich, diese Schere geht immer weiter auseinander und führt zu gesellschaftlichen Konflikten.

### **Die Dunkelheit des Glaubens**

In all der Dunkelheit fällt es schwer, das Licht des Glaubens zu setzen. Der Glaube an Gott wird unsicher, er scheint immer mehr verloren zu gehen. Die Gerechtigkeit des Glaubens, das Angenommensein aller Menschen kann nicht mehr wahrgenommen werden. Der Glaube, er wird in das Private gedrückt, seine politische Dimension, seine Frage nach Gerechtigkeit und der Gleichheit aller Menschen will nicht mehr gehört werden.

### **Das Licht des Tages**

Chanukka, der Advent, das Weihnachtsfest setzen Tag für Tag, Woche für Woche ein sich mehrendes Licht gegen die Dunkelheit der Nacht. Tag für Tag wird eine der Chanukkakerzen mehr entzündet, Woche für Woche wird durch die Kerzen des Advents ein Licht mehr in die Dunkelheit der Welt getragen. Zunehmende Lichter erhellen die Dunkelheit in dieser Zeit. Für die Christen endet sie im hell erleuchteten Baum des Weihnachtsfestes.

### **Das Licht des Lebens**

Die Lichter der Chanukkazeit, die Lichter des Advents und der Weihnacht, sie wollen in die Unsicherheit unseres Lebens eine Hoffnung hineinbringen. Nicht die Sorgen, nicht die Angst sollen hilflos ertragen werden, sollen nicht unser Leben verdunkeln. Gegen die scheinbar aussichtslose, uns hilflos machende Dunkelheit der Welt, setzen wir das Licht einer Hoffnung, eines Wandels, einer Veränderung.

### **Das Licht des Glaubens**

In der Prüfung unseres Glaubens, in der Frage nach Gott, im Zweifel des Glaubens, nähern wir uns langsam, Tag für Tag, Woche für Woche dem Gott unseres Lebens. Die Antwort zu finden, die Tragfähigkeit des Glaubens neu zu entdecken, braucht Zeit, denn sonst werden sie übertüncht von Riten und Gebräuchen, er wird zu einer leeren Hülle, die der Welt nichts zu sagen hat, die sich selbst in das Private führen, denn in der Hülle steckt keine Botschaft für die Welt. Das sich mehrende Licht erinnert uns aber auch an



unsere Botschaft des Protestes. Chanukka, Advent, Weihnachten: sie sind Erinnerung und Stärkung für das sich Einbringen des glaubenden Protestes in die Welt, denn beide Feste sind geprägt von ihrem politischen Hintergrund.

Und so sei es ein Wunsch, dass wir, Juden und Christen, die Zeit des sich mehrenden Lichtes, in diese Welt einbringen, denn wir haben eine wirkliche Hoffnung, die die Illusionen des Lebens aufdeckt. Allen wünsche ich aber auch die Freude, die Erfahrung der von Gott kommenden Geschenke, seiner Gnade. Und so mögen Chanukka, Advent und Weihnachten für uns alle eine freudige und eine hoffungsvolle Zeit sein.

באנו חושך לגרש  
ובידנו אור ואש  
כל אחד הוא אור קטן  
וכולנו אור איתן  
סורה חושך הלאה שחור  
סורה מפני האור

Wir sind gekommen Dunkelheit zu vertreiben,  
in unseren Händen Licht und Feuer.  
Jeder eine ist ein kleines Licht  
und wir alle ein starkes Leuchten.  
Weiche Dunkel, weiter Schwärze  
schwindet vor dem Licht!

Ihr  
Jürgen Weber  
Katholischer Vorsitzender

### **‚Connecting for tomorrow‘ Der 3. Deutsche Israelkongress ein voller Erfolg**

Am Sonntag, dem 10. November 2013 sammelten sich ab 9.30 Uhr Menschentrauben vor dem Berliner Congresscentrum (bcc). Aus ganz Deutschland waren Akteure der bilateralen Beziehungen angereist, darunter Israelinteressierte, Israelis, Programmgäste sowie Israelkongress-Unterstützer der ersten Stunde wie Frankfurts Stadtkämmerer Uwe Becker. Sie alle wollten um 11 Uhr bei der Eröffnung des 3. Deutschen Israelkongresses dabei sein.

Im bcc erwarteten die Teilnehmer Infostände von mehreren Dutzend der Hunderte, den Kongress unterstützenden Institutionen, Organisationen und Firmen, die sich und ihre Arbeit für und mit Israel präsentierten. Unsere Dachorganisation, der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, war als Unterstützer und Mitwirkender mit Teilnahme an einer Podiumsdiskussion und einem Informationsstand vertreten.

Der Kongress begann mit Eröffnungs- und Grußworten von Veranstalter Sacha Stawski und Direktorin Melody Sucharewicz, die auch die Glückwünsche und Grüße des Präsidenten des Staates Israel, Shimon Peres, und des Ministerpräsidenten Binyamin Netanyahu an den Kongress verlasen.

Es folgten Grußworte von Berlins Bürgermeister und Innensenator Frank Henkel, Videobotschaften von Jerusalems Bürgermeister Nir Barkat und Justizministerin Tzipi Livni, Grußworte der Schirmherren Dr. Dieter Graumann, des Präsidenten des Zentralrates der Juden in Deutschland, und des Botschafters des Staates Israel in der Bundesrepublik Deutschland, Yakov Hadas-Handelsman, des Knessetabgeordneten David Tzur, des AJC-Direktors David Harris und des KKL-Weltpräsidenten Efi Stenzler.



Botschafter Hadas-Handelsman sagte: „Gestern haben wir an die Pogromnacht vor 75 Jahren, am 9. November 1938, erinnert. Und heute sind wir hier beim Israelkongress mit dem Motto: ‚Connecting for tomorrow‘. Das macht noch einmal deutlich: Die deutsch-israelischen Beziehungen sind einzigartig. Sie basieren auf der Vergangenheit und auf der Verpflichtung, daran zu erinnern. Und gleichzeitig sind sie auf die Zukunft, auf das Morgen, ausgerichtet. Ein großes Ereignis im Jahr 2015 wirft schon seine Schatten voraus: Wir begehen 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Und ich denke, wir können gar nicht früh genug beginnen, dieses Jubiläumsjahr gemeinsam vorzubereiten.“

Zu den emotionalen Höhepunkten des Tages gehörte die Verleihung des ›Arno-Lustiger-Ehrenpreises‹ von ILI an DGB-Chef Michael Sommer durch Gila Lustiger und Sascha Stawski.

Der strategische Partner des Kongresses JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V.), der durch den Weltpräsidenten Efi Stenzler, den deutschen Präsidenten Beni Bloch und das gesamte Präsidium samt Mitarbeiterteam repräsentiert wurde, leistete auch einen optischen, kulinarischen und informativen Beitrag: Dutzende Bäume und Palmen standen auf den Gängen, eine Tombola lockte mit wunderbaren Preisen, israelische Datteln luden zum Probieren ein und eine Ausstellung informierte über die umfangreiche Arbeit der ältesten Umweltorganisation Israels.

Das neue Konzept des Kongresses fand viel Zustimmung. Die Teilnehmer konnten hochkarätige Redner bei der Eröffnung erleben und sich dann in mit internationalen Experten besetzten „Labs“ zu den Themen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Jugend und Religion informieren. Vor allem hatten sie jedoch die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und kulinarische Köstlichkeiten aus Israel zu genießen. Musikalischer Ausdruck der bilateralen Beziehungen war das Duett der israelischen Sängerin Kathleen Reiter und des deutschen Sängers Mic Donet. Der Abend klang aus mit der Musik von Dirk Zöllner und seiner Band. Das gesamte Programm wurde von Cherno Jobatey charmant und humorvoll moderiert.

Bei dem Kongress waren 3 000 Menschen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um die Freundschaft zwischen Deutschland und Israel zu vertiefen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.facebook.com/Israelkongress>

<http://www.israelkongress.de/de/kongress/kongress-journal/> und

<http://www.flickr.com/photos/108140786@N06/sets/72157637470471535/>

(mit Auszügen aus dem Newsletter der Botschaft des Staates Israel, 11.11.2013)

[Majid Khoshlessan]

### Neues Einzugsverfahren für Mitgliedsbeiträge

Mit Wirkung vom 1. Februar 2014 gelten für den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr in Europa neue einheitliche Regelungen. SEPA heißt dieses Projekt. Das Wort steht für **Single Euro Payments Area** (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) und hat die Vereinheitlichung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in Europa zum Ziel. Sie haben sicher schon davon gehört.

Bei der Anwendung des Lastschriftverfahrens für Mitgliedsbeiträge müssen wir ab Februar 2014 die neuen Regelungen umsetzen. Damit wir das neue System anwenden können, sind wir nach den diesem System zugrunde liegenden Bedingungen verpflichtet, Sie über einige Neuerungen bzw. Änderungen zu informieren.



1. Soweit Sie uns bisher für die Abbuchung der Beträge eine Einzugsermächtigung erteilt haben, behält diese auch weiterhin ihre Gültigkeit. Sie wird lediglich um die Bedingungen gemäß dem neuen europäischen Zahlungsverkehrssystem SEPA ergänzt. Nachfolgend teilen wir Ihnen diese mit. Die bisherige Einzugsermächtigung heißt dann »SEPA-Lastschriftmandat«.
2. Die Abbuchung der Beiträge erfolgt zukünftig nicht mehr mittels Kontonummer und Bankleitzahl sondern über Ihre internationale Kontonummer (IBAN). Neben diesen Daten ist zukünftig eine eindeutige Mandatsreferenz zwischen Ihnen als Mitglied und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit festzulegen. Ferner wird bei den Lastschriftabbuchungen die Gläubiger-ID der Gesellschaft angegeben.

Sofern Sie mit den vorgenannten Angaben einverstanden sind, brauchen Sie nichts weiter zu unternehmen. Den Jahresbeitrag 2014 werden wir voraussichtlich Mitte des Jahres mit dem neuen Zahlungssystem abbuchen. Ein persönliches Schreiben mit Ihrer Mandatsreferenz, unserer Gläubiger-ID und Ihrer IBAN wird Ihnen rechtzeitig vor der Abbuchung des Mitgliedsbeitrages zugehen.

Auch künftig ist es möglich, einer Abbuchung zu widersprechen und innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages zu verlangen.

Falls Sie nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, benutzen Sie bitte ab 1. Februar 2014 die IBAN-Kontonummer der Gesellschaft, damit Ihre Zahlung auch sicher ankommt.

IBAN: DE74 6705 0505 0030 1829 36

BIC: MANSDE66XXX (für SEPA-Überweisungen vor dem 1. Februar 2014)

[Manfred Froese]

## TERMINE DER GESELLSCHAFT

**Sonntag, 12. Januar 2014**

### **Neujahrskaffee**

*Traditioneller Jahresauftakt mit musikalischen Beiträgen aus der Musikhochschule Mannheim unter der Leitung von Prof. Michael Flaksman*

Die traditionelle Jahresauftaktveranstaltung mit Kaffee und Kuchen findet in der Jüdischen Gemeinde statt. Wie immer freuen wir uns auf ein hochkarätiges musikalisches Programm mit Stipendiaten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim unter der bewährten Leitung von Prof. Michael Flaksman.

Wir bitten um Voranmeldung auf beiliegendem Formular bis spätestens 7. Januar 2014, telefonisch unter (06 21) 68 50 273 oder per E-Mail: christlich-juedische@web.de

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 15.00 Uhr



**Mittwoch, 12. März 2014**

*›verstrickt – verdrängt – vergessen*

**Warum stolpern wir heute über die Arisierung?**

mit Ralph Hartmann (Dekan der Evangelischen Kirche Mannheim), Dr. Christiane Fritsche (Freie Historikerin und Lektorin) und Dr. Diana Drexler (Psychotherapeutin, Leiterin des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen, WISL)

Moderation: Manfred Froese (Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V.) und Dr. Ulrich Nieß (Leiter des Stadtarchivs Mannheim, ISG)

In Kooperation mit dem Stadtarchiv Mannheim, ISG und der Evangelischen Kirche in Mannheim

Ort: CityKirche Konkordien, R 2, 68161 Mannheim

Beginn: 19.00 Uhr

**Sonntag, 16. März 2014**

**Regionale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit**

**Jahresthema: ›Freiheit – Vielfalt – Europa**

mit Beteiligung der Abrahamsschulen 2013/14 und 2014/15

Ort: Karl-Friedrich-Gymnasium, Roonstraße 4–6, 68165 Mannheim; Aula

Beginn: 17.00 Uhr

**Sonntag, 23. März 2014 · ›Judentum kennen lernen**

**Führung über den jüdischen Friedhof mit Heidi Feickert**

Treffpunkt: Hauptfriedhof Mannheim, am Eingang zum jüdischen Friedhof, Röntgenstraße/Feudenheimer Straße. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Beginn: 11.00 Uhr

**Donnerstag, 3. April 2014**

**Mitgliederversammlung**

Die Einladung der Mitglieder erfolgt in einem Anschreiben zu gegebener Zeit.

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 19.00 Uhr

**Montag, 7. April 2014**

**›Vertrieben aus dem Haus der Sprache: Stefan Zweig und Franz Werfel**

**Podiumsgespräch · Vortrag · Lesung mit Prof. Dr. Deborah Kämper, Helga Grimme und Jürgen Weber**

Am Beispiel zweier deutscher Schriftsteller, die aufgrund ihrer jüdischen Abstammung aus Deutschland emigrieren mussten, werden die Auswirkungen dieses tiefen Einschnitts in ihrer Biographie dargestellt. In Zusammenarbeit mit der Mannheimer Abendakademie

Ort: Abendakademie Mannheim, U 1, 16–19, Saal

Beginn: 19.00 Uhr

**Sonntag, 1. Juni 2014 · ›Judentum kennen lernen**

**›Gut Schabbes, Herr Nachbar · Jüdischer Stadtrundgang in Mannheim**

mit Heidi Feickert

Ort: Mahnmahl (Kubus) vor P 2, Planken

Beginn: 14.00 Uhr



**Sonntag, 22. Juni 2014 bis Freitag, 27. Juni 2014**

***Studienreise 2014 nach Mailand und Umgebung***

Nach der vorläufigen Planung geht die Reise mit dem Bus am 22. Juni 2014 von Mannheim nach Mailand mit einem Zwischenstop in Basel. Es folgen zwei Tage Aufenthalt in Mailand. Am vierten Tag ist ein Ausflug nach Verona vorgesehen, am fünften Tag ein Ausflug nach Genua. Der letzte Tag bleibt der Rückreise mit einem Zwischenstop in Luzern vorbehalten. Weitere Einzelheiten werden in Kürze bekannt gegeben.

**Sonntag, 7. September 2014 bis Sonntag, 14. September 2014**

***Jüdische Kulturtage in Mannheim***

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Jüdischen Gemeinde Mannheim, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Mannheim und der Agentur für jüdische Kulturvermittlung*

Geplant ist ein vielfältiges Programm jüdischer Kultur an unterschiedlichen Spielorten in Mannheim, darunter Filme, Theater, Lesungen, Musikveranstaltungen und Vorträge.

**Mittwoch, 22. Oktober 2014**

***Gedenktag der Deportation badischer, pfälzischer und saarländischer Juden nach Gurs 1940***  
*Gedenken am Kubus unter Mitwirkung der Abrahamschulen 2014/15*

Ort: Mahnmal (Kubus) vor P 2, Planken

Beginn: 18.00 Uhr

**Sonntag, 9. November 2014**

***Gedenktag zur Reichspogromnacht***

Ort: CityKirche Konkordien, R 2, 68161 Mannheim

Beginn: 17.00 Uhr

**Sonntag, 16. November 2014 · »Judentum kennen lernen«**

***Führung über den jüdischen Friedhof mit Heidi Feickert***

Treffpunkt: Hauptfriedhof Mannheim, am Eingang zum jüdischen Friedhof, Röntgenstraße/Feudenheimer Straße. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Beginn: 11.00 Uhr

**Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit**

Der Arbeitskreis trifft sich im Jüdischen Gemeindezentrum in F 3, 4 in der Regel am ersten Montag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Im ersten Teil steht bei Kaffee und Kuchen die Begegnung miteinander im Mittelpunkt. Vortrag und Diskussion zu einem Thema aus dem jüdisch-christlichen Dialog oder gesellschaftspolitischen Bereich prägen den zweiten Teil des Nachmittags. Der Arbeitskreis steht allen interessierten Menschen offen.

Ansprechperson: Pfarrerin Ilka Sobottke, CityKirche Konkordien, Telefon (06 21) 211 72

**Montag, 2. Dezember 2013**

***»Ausgeplündert, zurückerstattet und entschädigt:***

***Arisierung und Wiedergutmachung in Mannheim***

*mit den Autoren Prof. Dr. Johannes Paulmann und Dr. Christiane Fritsche*



### **Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis**

Der Gesprächskreis auf der linken Rheinseite vertritt den protestantischen und katholischen Kirchenbezirk Ludwigshafen im jüdisch-christlichen Dialog. Er hat unter anderem die Aufgabe, den zentralen Gedenkgottesdienst zum 9. November in der Ludwigshafener Melancthonkirche auszurichten. Die Leitung des Gesprächskreises wird vom Dekan des protestantischen Kirchenbezirks Ludwigshafen bestellt.

Leitung: Pfarrerin Christine Dietrich, Prot. Kirchengemeinde Ruchheim, Telefon (0 62 37) 76 43  
E-Mail: [gespraechskreis@buchkultur.org](mailto:gespraechskreis@buchkultur.org)

## **WEITERE TERMINE**

### **Mittwoch, 4. Dezember 2013**

*»Helal? Koscher?«*

*Über Essgebote im Judentum, Christentum und Islam sprechen  
Majid Khoshlessan, Ulrich Schäfer und Talat Kamran*

Ort: Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara, B 5, 19, Saal, 3. OG  
Beginn: 19.00 Uhr

### **Sonntag, 8. Dezember 2013**

*Sonntagsspaziergang zu Stolpersteinen in Ludwigshafen mit Johannes Graßl und Gerhard Kaufmann  
Veranstaltet vom Arbeitskreis Ludwigshafen setzt Stolpersteine*

Treffpunkt: Stadtmuseum Ludwigshafen, Foyer, Rathausplatz, 67059 Ludwigshafen  
Beginn: 13.00 Uhr

## **AUSSTELLUNGSHINWEIS: NOCH BIS 31. DEZEMBER 2013**

*Bil Spira · Künstler, Fälscher, Menschenretter. Pariser Impressionen*

Ort: Jüdisches Museum Speyer, Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer

## **INTERNET-SURFTIPP**

Unter der trefflichen Adresse [www.kaluach.de](http://www.kaluach.de) (hebräisch für Kalender) hat der Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Hannes Greiling, im Sommer eine sehr ambitionierte Webseite ins Leben gerufen, auf der für die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar die Themen »Jüdisches Leben«, »Israël« und »Deutsch-jüdische Geschichte« tagesaktuell dargestellt werden. Dabei liefert die Webseite nicht nur Veranstaltungshinweise, sondern ausführliche Informationen, beispielsweise zu Institutionen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Geplant ist, daß der dort eingerichtete *Newsblog* ein Forum der Diskussion werden soll. Die Webseite lädt also nicht nur zum passiven Anschauen ein, sondern fordert zum Mitmachen auf. Ein Projekt, das man unterstützen sollte. [Red]

### **Impressum**

Hrsg. Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V. · Von-Kieffer-Straße 1 · 67065 Ludwigshafen  
Geschäftsführerin: Marita Hoffmann · Telefon (06 21) 68 50 273 · Telefax (0 32 12) 135 99 87  
E-Mail: [christlich-juedische@web.de](mailto:christlich-juedische@web.de) · [www.gcjz-rhein-neckar.de](http://www.gcjz-rhein-neckar.de)



An die  
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit  
Rhein-Neckar e. V.  
c/o Marita Hoffmann  
Von-Kieffer-Straße 1  
  
67065 Ludwigshafen

per Telefax: (0 32 12) 135 99 87 · per E-Mail: christlich-juedische@web.de

## **ANMELDUNG**

### **Neujahrskaffee am 12. Januar 2014, 15.00 Uhr**

Am Neujahrskaffee in den Räumen der Jüdischen Gemeinde nehme/n

ich allein .....

wir, mit insgesamt ..... Personen teil.

Vorname Nachname .....

Straße Hausnummer .....

Postleitzahl Ort .....

....., den .....

.....  
(Unterschrift)

**Bitte bis spätestens 7. Januar 2014 verbindlich anmelden.**